

Gedenktagen trägt der März eine größere Zahl bei, als irgend ein anderer Monat des Jahres.

Und von dieser deutschen Märzrevolution und von der französischen Märzrevolution, die 23 Jahre später hereinbrach, will ich jetzt reden.

Das deutsche Volk ist das Aschenbrödel der Nationen genannt worden. Die Entdeckung von Amerika raubte ihm die Weltherrschaft und gab sie erst Spanien, dann England; und die Reformation, welche von den Engländern und Franzosen zur Erringung der Staatseinheit benutzt ward, brachte Deutschland, nachdem die nationale Erhebung der Bauern mißglückt war, die Zersplitterung und machte es zum Spielball und zum Schlachtfeld anderer Staaten. Der dreißigjährige Krieg brach die letzte Kraft unseres Volkes, die Schreiber- und Polizeiwirtschaft kam, und ein plumper und kleinlicher Despotismus, der den französischen nachäffte und karrikirte, vollendete die nationale Erniedrigung. Erst Ende vorigen Jahrhunderts begann gesundes Leben sich wieder zu regen, jedoch fast ausschließlich auf dem Gebiete der Litteratur. Die politische Versumpfung war soweit gediehen, daß sogar das Beispiel der französischen Revolution nur geringen Eindruck machte. Der kurze Aufschwung der sogenannten „Freiheitskriege“ war zu schwach, um die nationale Wiedergeburt zu erwirken. Nur in wenigen Köpfen war politisches Verständniß, nur in wenigen Herzen Begeisterung für die Freiheit. Doch ein Fortschritt, wenn auch ein langsamer war zu bemerken.

Die französische Julirevolution des Jahres 1830 wirkte mächtiger auf unser Volk, als 40 Jahre vorher die „große französische Revolution“ gewirkt hatte. Das Bürgerthum fing an, sich um Politik zu kümmern. Und in den Dreißiger und Vierziger Jahren kamen die Massen mehr und mehr in Bewegung. Freilich eine planlose Bewegung — unbestimmte, allgemeine Wünsche und Forderungen ohne Klarheit und Zielbewußtheit. Es gährte überall, aber es bedurfte eines gewaltigen Anstoßes, um die Dinge in Fluß zu bringen.

Der Anstoß kam wieder von Paris, der Mutterstadt der Revolution.

Am 24. Februar 1848 trug das Volk von Paris, nach dreitägigem Kampf, den Sieg davon über das „Bürgerkönigthum“ Louis Philippe's, der im Juli 1830 dem Volk von Paris die Früchte des Sieges über die Contrerevolution der faulen landesverrätherischen, durch Landesverrath mit Hülfe des reaktionären Auslandes in Frankreich wieder eingesetzten Bourbonenmonarchie von Gottes und der Kosaken Gnaden — heimtückisch abgeschwindelt und 18 Jahre lang Frankreich ausgeraubt und der habgierigen, nimmersatten Bourgeoisie zur Ausraubung überlassen hatte. Das *enrichissez vous!* — bereichert Euch! — des bürgerköniglichen Ministers Guizot war das Programm der Regierung Louis Philippe's gewesen. „Bereichert Euch!“ — und sie hatten sich bereichert, die französischen Herren Bourgeois. Und die Bourgeoisie aller übrigen Länder erblickte in Louis Philippe das Ideal vollendetster Staatsmannschaft, und die Aristokratie, welche die mittelalterlich-feudale Raubritter-Politik zurückersehnte, erkannte die Vorzüge der modern-bürgerlichen Raubritterpolitik — sie verschluckte ihren Haß gegen den bürgerköniglichen „Emporkömmling“ und raubte um die Wette mit der bürgerlichen Räuber-Canaille.